

Inhalt

Geleitwort von Joseph Cardinal Ratzinger	3
Vorwort	9
<i>I. Einführung in die Problematik des Traditionsbegriffs</i>	11
1. Geschichtsphilosophisch-anthropologische Grundlegung des Traditionsphänomens	23
a) Das Verhältnis der Tradition zur Geschichte	23
b) Das Problem der Kontinuität in der Tradition	34
c) Die Ereignis-Zeugnis-Struktur der Tradition	39
d) Die Überwindung der Dichotomie tradere – traditum	41
e) Die Dialektik zwischen Tradition und Revolution	45
f) Kein Fortschritt ohne Tradition	48
2. Die soziologische Relevanz des Traditionsprozesses	51
a) Tradition als Kontinuum des Generationenzusammenhangs	53
b) Die Internalisierung von normativer Tradition	57
3. Die linguistischen Implikationen des Traditionsprozesses	61
a) Der sprachliche Kommunikationscharakter von Tradition	62
b) Die sprachliche Entstehung von Tradition (Genese)	69
c) Die sprachliche Weitergabe von Tradition (Transmission)	72
d) Die sprachliche Übernahme von Tradition (Rezeption)	75
e) Die sprachliche Identität von Tradition (Kontinuität)	77
f) Die sprachliche Umformung von Tradition (Transformation)	79
g) Die sprachliche Verfremdung von Tradition (Fiktion)	81
4. Das theologische Traditionsverständnis	84
a) Tradition und Geschichtlichkeit des Glaubens	84
b) Das Verhältnis von Tradition und Offenbarung	87
c) Die ekklesiologische Dimension der Tradition	93

<i>II. Die kommunikativen Stufen des neutestamentlichen Traditionsprozesses</i>	113
1. Die Paradosis des Jesusphänomens in die Traditionssprache	113
a) Der „homo loquens“ Jesus von Nazaret am Ursprung des Traditions- prozesses	118
b) Dialogstruktur und Sprachbarrieren im Sprechen Jesu	130
c) Die Ostererfahrung als Eröffnung eines neuen Verstehenshorizonts	134
2. Der Traditionswille der Logienquelle Q	139
3. Die Transformation der Jesusüberlieferung in die Form „Evangelium“ durch Markus	146
4. Der matthäische Traditionswille	157
5. Der programmatische Traditionsgedanke des Lukas	172
a) Lk 1, 1-4	175
b) Apg 20, 18-35	190
c) „Das über Jesus“	200
6. Die Rolle des Paulus im neutestamentlichen Traditionsprozeß	204
a) Zur Kontinuität zwischen Jesus und Paulus	207
b) Der irdische Jesus bei Paulus	214
c) Symptome paulinischen Traditionsverhaltens	217
d) Apostolische Autorität und Tradition bei Paulus	231
7. Die Traditionsentwicklung in den Deuteropaulinen	242
a) Der 2. Thessalonicherbrief	242
b) Der Kolosserbrief	243
c) Der Epheserbrief	245
d) Die Pastoralbriefe	246
8. Die übrigen Briefe im Traditionsprozeß	256
a) Der Jakobusbrief	256
b) Der Hebräerbrief	258
c) Der 1. Petrusbrief	262
d) Der 2. Petrusbrief	266
e) Der Judasbrief	272
9. Die Umsetzung der Tradition in die johanneische Sehweise	274
a) Die Parakletfunktion im Traditionsprozeß	274
b) Das $\alpha\pi' \alpha\rho\chi\eta\varsigma$ -Prinzip in den Johannesbriefen	288
c) Das Festhalten am Zeugnis Jesu nach der Apokalypse	296
<i>III. Die Relevanz des neutestamentlichen Traditionsprozesses für die Kirche</i>	303
1. Die hermeneutische Funktion der sprachlichen Kontinuität in der historischen Jesusfrage	303

2. Die Dialektik von sprachlicher Transformation und Sinnidentität des Jesusphänomens	312
3. Pneuma, Amt, Kanon und Inspiration als Faktoren des ekklesialen Traditionswillens zur Sinnidentität Jesu	315
4. Der Ertrag der Studie in zwölf Thesen	316
Abkürzungen	318
<i>Literaturverzeichnis</i>	323
1. Quellentexte	323
2. Hilfsmittel	324
3. Kommentare	324
4. Sekundärliteratur	327
<i>Register</i>	355
I. Schriftstellenregister	355
II. Namensregister	358